

## **Jahresbericht 2018**

Mit der heutigen Generalversammlung endet eine Ära und beginnt eine neue! Aber dazu später...

Das letzte Jahr war geprägt von der tollen Ausstellung „Erlebnisse in der Kunst“ vom 31. August bis 14. Oktober im Kurbrunnen. Auch im Nachhinein war der Titel sorgfältig überlegt und wir haben die damit verbundenen Erwartungen mehr als erfüllen können. Über ein Jahr haben die Vorbereitungsarbeiten in Anspruch genommen. Genau genommen haben wir uns jedoch seit der Gründung des Vereins darauf vorbereitet, da die Erstellung der Werksdokumentation und auch die Recherchen im Rahmen unseres Buchprojektes erforderlich waren, um überhaupt je eine Ausstellung dieser Qualität durchzuführen. Mit unserer Ausstellung haben wir viele Kunstliebhaberinnen und -liebhaber, Fachleute und Sachverständige, auch Künstlerinnen und Künstler und besonders toll, auch Kinder und Jugendliche begeistert. Die heutige Generalversammlung wird fast ganz im Zeichen der Ausstellung stehen. Chris hat dazu einen Rückblick und zusätzlich die eine oder andere Überraschung vorbereitet... Deshalb werde ich an dieser Stelle nicht vertieft auf die Ausstellung eingehen, aber trotzdem ein paar Eindrücke aus meiner Sicht beitragen:

Wir haben mit unserer Ausstellung den Zusammenhalt im Verein gefördert. Wir konnten viele Mitglieder, aber auch Personen von ausserhalb des Vereins als Helferinnen und Helfer einbeziehen, die gemeinsam an diesem Karren mitgeschritten haben. Uns OK-Mitglieder wuchs die Ausstellung ans Herz und wurde aufgrund ihrer doch langer Dauer von 1 ½ Monaten auch ein fester Bestandteil des Alltags. Jeder ging mal schnell beim Kurbrunnen vorbei und wenn es nur war, um zu schauen, ob die Türe zur Ausstellung auch wirklich zu ist. Mein Heimweg zum Beispiel führte mich während dieser Zeit immer am Kurbrunnen vorbei oder einfach mal schnell vorbei gehen, wenn eine Führung war oder eine Lehrerin ihre Schülerinnen in die Kunst einweihte, usw.

Ich bin ein stolzer Präsident; aus verschiedenen Gründen: Die Ausstellung hatte eine ausgezeichnete Konzeption und es gelang uns damit, das Interesse der Rheinfelderinnen und Rheinfelder – aber auch Leute von weiter her - für die Kunst und das Werk von Jakob Strasser zu begeistern. In diesem Sinne leisteten wir auch Wissensvermittlung und Aufklärungsarbeit! Ganz besonders stolz dürfen wir auch darauf sein, was wir aus den Abstellräumen im unrenovierten Nebentrakt des Kurbrunnens machten. Den Handwerksbetrieben, die uns dabei geholfen haben – z.B. mit Lernendenarbeit oder grosszügigen Rabatten danken wir auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich. Die Vermittlungsarbeit an Kinder und Jugendliche war eine grosse Bereicherung für die Schulklassen und für die Ausstellung; die Kindervernissage bleibt unvergessen. Mehr möchte ich an dieser Stelle zur Ausstellung nicht mehr erwähnen, auch nicht die tolle Vernissage und auch nicht den hochkarätigen Anlass „Bilder hören“ mit dem Rheinfelder Weltklassemusiker David Riniker und seinen Musikerfreunden aus der Studentenzeit, das wichtige „Symposium für Restkunst“ und auch nicht den historisch spannenden „Salon Polen“...

Mein herzlicher Dank gehört allen Beteiligten: dem OK, das aus den Vorstandsmitgliedern mit Verstärkung durch Noemi Leemann, Michelle Geser, der Kulturverantwortlichen der Stadt und Anna Tina Heuss, Kommunikationsfachfrau, zusammengesetzt war, dem Kanton Aargau und Swisslos, der Stadt Rheinfelden und der Ortsbürgergemeinde, den Sponsoren, den vielen Helferinnen und Helfern, die wir übrigens zur heutigen Generalversammlung alle eingeladen haben. Herzlich danken möchte der Familie Strasser, die viele der Werke in ihrem Besitz für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben und praktisch rund um die Uhr an der Vorbereitung und während der Ausstellungszeit präsent waren. Einen ganz besonderen Dank richte ich an Chris Leemann! Auch für die Ausstellung gilt: Du warst der Ideengeber, der Motor und als Leiter des Ausstellungsteams auch der Kurator der Ausstellung. Ohne Dich wäre diese Ausstellung nicht in dieser Qualität und Vielfalt und auch nicht mit dieser Ausstrahlung möglich gewesen.

Dieser Applaus ist nur für Euch!!

Ich habe es anfangs meines Berichtes erwähnt: mit dieser Generalversammlung beenden wir eine Ära und beginnen eine neue. Der Verein hat seine 2008 gesteckten Ziele allesamt erreicht. Darauf sind wir stolz und damit dürfen wir sehr zufrieden sein. Es ist einiges gegangen in Sachen Strassersches Werk, das sich sehen lassen kann, während den letzten 10 Jahren. In vielen Rheinfelder Köpfen ist Jakob Strasser nun wieder ein Begriff; auch bei jüngeren Menschen. Das Werk ist aufgearbeitet und vieles in Form von Notizen und dem Buch aufgeschrieben. Der Verein war zehn Jahre lang sehr aktiv. Wir verfügen seit kurzem über ein Vereinslokal, in dem wir die Bilder, Bücher und auch die Zimmermannsche Fotosammlung aufbewahren. Nach den grossen Aufwändungen für die Ausstellung – haben wir doch Fr. 130'000 ausgegeben - ist die Kasse des Vereins leer. Das macht nichts. Die Familie Strasser ist im Moment daran, den Nachlass aufzuteilen. Sie beabsichtigt, eine Stiftung zu gründen, in die rund 2/3 des Gesamtwerkes mit Ölbildern, Aquarellen, Holzschnitten, Zeichnungen und Notizen und allerlei Schriften eingebracht werden. Damit soll das Werk Jakob Strassers zusammengehalten und auch zukünftig bewirtschaftet, beschrieben und der Öffentlichkeit gezeigt werden. Die Familie Strasser und der Verein haben gemeinsam entschieden, dass zukünftig eine Stiftung und ein Verein Jakob Strasser bestehen sollen. Die Stiftung soll das Werk bewahren, ergänzen und ausleihen, etc. und der Verein ist für den Unterhalt, für Ausstellungen und Publikationen, etc. zuständig. Diese neue Struktur, wohl auch ein modernisierter Webauftritt, das neue Vereinslokal und z.T. auch neue Leute im Stiftungsrat und im Vorstand werden die neue Aera einläuten. Ein Teil davon beginnt heute: von den Vorstandsmitgliedern werden dieses Jahr Chris Leemann und Claus Pfisterer aufhören. Sie können gut erahnen, was das heisst, wenn zwei Schwergewichte zurücktreten. Sie werden ersetzt durch Sophie Köhler und Nina Capek. Mit Sophie Köhler hält die nächste Strasser Generation im Vorstand Einzug und mit Nina Capek kommt eine Begleiterin der ersten Stunden in anderer Funktion zurück. Beides freut uns natürlich sehr. Auch verzeichnen wir einige Rücktritte von langjährigen Vereinsmitgliedern. Dazu mehr unter den Traktanden Wahlen und Mutationen.

Wir haben letzte Woche das Archiv von der NAB in unsere neuen Räumlichkeiten gezügelt. Jahrelang durften wir (kostenlos by the way) Gastrecht in den Tresorräumlichkeiten der Neuen Aargauer bank geniessen. Letzten Freitag habe ich mich bei Thomas Schönenberger, dem Direktor der NAB Rheinfeldern, bei einem Kaffi persönlich dafür bedankt. Diesen Dank möchte ich an dieser Stelle auch nochmals äussern.

Mein herzlicher Dank gebührt meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen: Chris, Andrea, Claus, Alessandra und Christoph. Ganz herzlichen Dank für Eure wertvolle Arbeit.

Ich möchte Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner und allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, ganz herzlich danken! Ich wünsche Ihnen noch einen interessanten und geselligen Abend.

Albi Wuhrmann, Präsident

14. Mai 2019